Hanns-Gregor Nissing

Die Bibel im Leben und im Zeitalter des Thomas von Aquin

1. Thomas in Montecassino (ca. 1230-1239): Die Bibel in der monastischen Tradition

1.1. Die Bibel des Thomas von Aquin: Die Vulgata
1.2. Im Resonanzraum von Psalmen und Liturgie
1.3. Die „sieben freien Künste“ (*septem artes liberales*) als Propädeutik für die Heilige Schrift
1.4. *Lectio divina* und die geistliche Tradition der Kirchenväter

2. Thomas in Neapel (1239-1244) und Paris (1245-1248): Die Bibel bei den Predigerbrüdern und in der evangelischen Bewegung

2.1. Die Bibel als Vorbild für das Leben
2.2. Die Bibel als Gegenstand der Verkündigung und des Studiums
2.3. Eine neue, veränderte Lesart der Bibel: Wörtlicher Sinn und Heilsgeschichte
2.4. Die biblische Begründung des dominikanischen Ordensideals durch Thomas von Aquin
  2.4.1. Das Vorbild Christi
  2.4.2. Die Aufgaben des Predigers
2.5. Die „Pariser Bibel“ – Zeugnis des „neuen“ Umgangs mit der Heiligen Schrift

3. Thomas in Paris (1252-1256): Die Bibel an der Universität

3.1. Die Bibel als Grundlage der Ausbildung in Paris
3.2. Die Textgattung „Principium“ und die Bestimmungen und Gebräuche der Universität

***

Die sieben freien Künste (*septem artes liberales*)

Von Augustinus systematisch hergeleitet aus den beiden Grundfähigkeiten des Menschen (1) zu sprechen und (2) zu zählen:

(1) Trivium („Dreiweg“):
1. Grammatik: Lateinische Sprachlehre
2. Rhetorik: Redeteile und Stillehre
3. Dialektik bzw. Logik: Schlüsse und Beweise

(4) Quadrivium („Vierweg“):
1. Arithmetik: Zahlentheorie (Zahlbegriff, Zahlenarten, Zahlenverhältnisse) z. T. Rechnen
2. Geometrie: euklidische Geometrie, Geographie
3. Musik: Musiktheorie und Tonarten unter anderem als Grundlage der Kirchenmusik
4. Astronomie: Lehre von den Sphären, den Himmelskörpern und ihren Bewegungen

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com

Monastische und scholastische Theologie (typologisch)

	monastische Theologie	**scholastische Theologie**
Ort	*monasterium*/ Klosterschulen Bedingung: *stabilitas loci*	*scholae*/ Kathedral-/Stadtschulen/ *studia generalia* – Universitäten Bedingung: Mobilität von Lehrenden und Lernenden
Theologie als	Bibeltheologie/*sacra pagina* Sammeln und Auskosten von Bibel- und Kirchenväterzitaten/geistliche Lesung/ fromme Betrachtung; die Heilsgeschichte dankbar annehmen und anerkennen; keine Frage: Warum? → „Theologie des Herzens“ → „knieende Theologie“	argumentative Darlegung systematische Gesamtschau von Bibel- und Kirchenväterzitaten und Aussagen scholastischer Lehrer; die Frage „Warum?“ wird gestellt („Cur Deus homo?“) Verständnis der Glaubensgeheimnisse → „Theologie der Vernunft“ → „sitzende Theologie“
Anknüpfungspunkt	Gebet und Liturgie	schwierige Textstellen
Ziel	Hören auf das Wort Gottes	Wissen und Erkenntnis
Unterrichtsmethode	*collatio* (durch den Abt des Klosters) und *oratio* (Ruhe), *ruminatio*	*lectio – quaestio – disputatio* (durch den Magister in der Schule)
Erkenntnismittel	*auctoritas – fides*	*ratio*: *fides quaerens intellectum*
Einsicht	durch das Symbol	durch das Argument
Voraussetzung	nur Kenntnis der lateinischen Grammatik und Fähigkeit zu lesen – Grammatik	rechtes Verstehen des Textes in seinem Kontext – Logik
argumentative Ausdrucksform	assoziative Bilderreihung	logische Gedankenfolge
Verständnis der Bibel	4 Schriftsinne	1. Schriftsinn: historisch

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com